

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Krankenkasse Bando**

**[Bando], [1919]**

Die spanische Krankheit im Kriegsgefangenenlager Bando im November  
1918.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7791)

Die Spanische Krankheit im Kriegsgefangenenlager Bando im November 1918.

Die Spanische Krankheit hat auf ihrem Zuge durch die Welt Japan im Oktober-Januar durchschritten. Die etwa 15 km vom Kriegsgefangenenlager Bando entfernte Stadt Tokushima mit 70.000 Einwohnern wurde Ende Oktober von ihr erreicht. Die Krankheit pflanzte sich im Tale des Yoshinogawa von Dorf zu Dorf fort. Im Dorf Bando trat sie gegen den 8. November schon sehr heftig auf. Nach Durchbruch isolierter Lager und geringe Überführungsmöglichkeit mit fortwährendem Zögern ließ sich Ende November der Geizze im nächsten Tage fürchten. Die nach dem Überbruch schon weitergeschrittenen, aber noch nicht im nächsten Lager angekommenen Kriegsgefangenen Krank lagen.

Japan Ende Oktober erwiderte das Lagerkommitee gegen die Spanische Krankheit

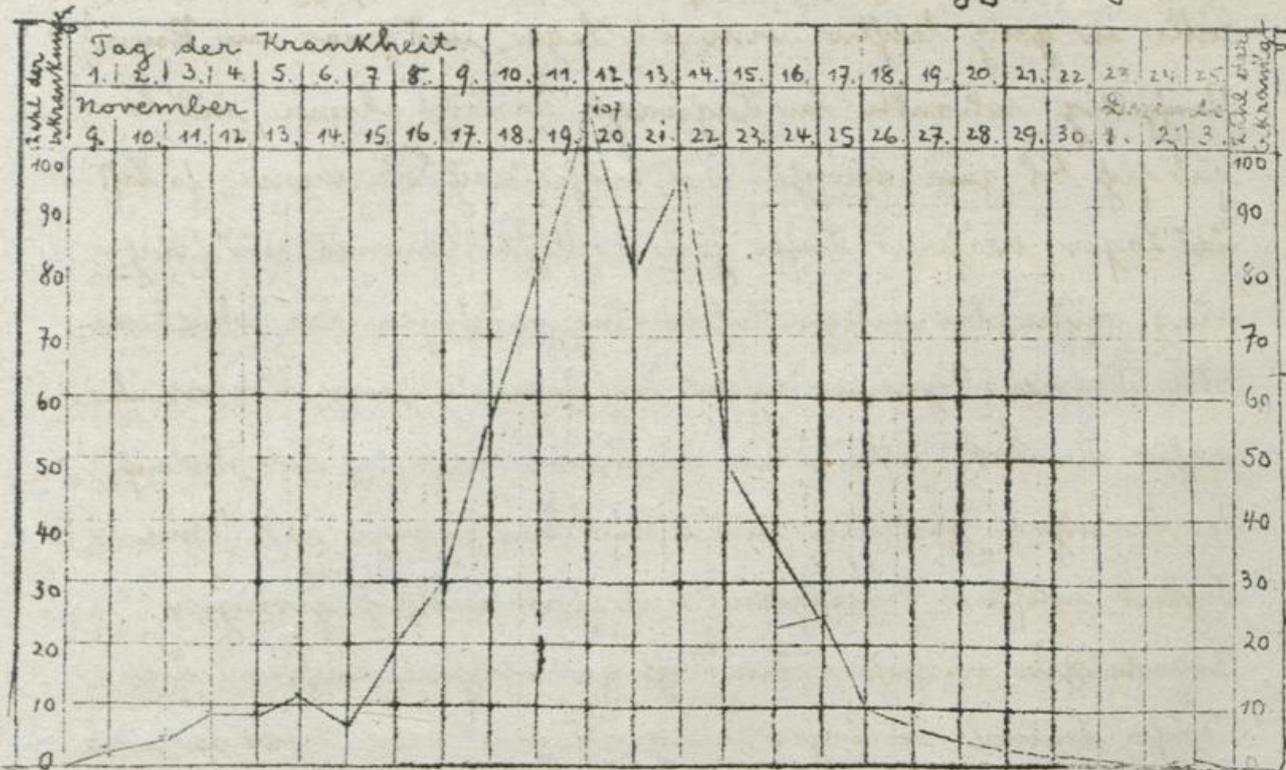
- wach außen: Abgrenzungsmaßnahmen an und trat
- wach innen: mit der bestehenden Organisation der Krankenbesuche über Vorbeugungsmaßnahmen im Frühling.
- wach außen: Die Abgrenzungsmaßnahmen waren jedoch ungenügend durch den persönlichen Handel. So wurde in der Kontakt mit den Händlern, die von dem Lager ihre Warenkäufe machten, verboten, das Verbot aber nicht wirklich durchgesetzt; so hatten die Kranken im Lager bringenden Lieferanten die Abweidung ihres Gesichts nach Möglichkeit

zu beschleunigen, jedoch selbst nicht einen hinreichenden Aufwuchs im Lager nicht aus. So waren die Gänge verstopft. Jedoch ging die Gänge der Holzfaller, allerdings unter Umgehung der Löhler, täglich nach ihrem Arbeitsplatz.

nach innen: Die japanische Besorger haben in einem Zusammenarbeiten mit den Deutschen gute Erfahrungen gemacht, und so war es notwendig, daß sie sich auf in diesem Falle an die besagte Organisation der K. K. wandte, um Rohmaterial für die Lagerbestände zu beschaffen. Infolgedessen erhielt die K. K. am 21. Oktober ihren ersten Aufschuß und hat, wogegen und abwärts regelmäßig mit Umlagerungsarbeiten Kali zu gießen, und sich bei Entzündungserscheinungen sofort im Reserve zu halten. Diese Aufforderung wurde in dringender Form nachfolgend versandt. Am 12. November wurden sieben Vorkälle aus dem Lager mitgeteilt und in Verbindung versandt auf die dringende Pflicht, regelmäßig zu gießen, fernerhin für andere Rohmaterial noch länger nicht bekannt, und ob diese in einer solchen Form nicht anzureichen, um eine dringende Hilfe von Kaufmann nicht zusammenzubringen Managen herauszustellen.

Am 9. November züchten sich die meisten alt Grizza unterworfenen  
 Föller in ganz leichter Form in Lager, und zwar im Rinnw.  
 Gleichzeitig unterworfene der Lagerzeit Habkatz Momois, und be-  
 gab sich bis zum Schließen der Thüre nach Tokushima, so daß  
 das Lager während dieser Zeit äußerliche Kommunikation und Befeh-  
 lung, außer bei gelegentlichen kleinen Besuchen des Tokushima-  
 oder Banzai-Regts, unterblieb. Nach dem Fortgang Momois über-  
 nahm die K. K. allein die Verantwortung des Krieges der Verkauf  
 der Krankheit Jabotanan und unter dem Zwange der Notwen-  
 digkeit mußten Kamawatan mit ihrem vielfach geringen  
 Kenntnissen verschaffen, den Arzt zu ersetzen. Nachdem die  
 Thüre einmal ins Lager eingedrungen war, war an eine  
 Eindämmung nicht mehr zu denken. Allerdings konnte  
 man in den ersten 6 Tagen bei ungefähr 10 täglichen Aus-  
 unterworfungen noch glauben, daß nicht das ganze Lager ver-  
 fälscht werden würde. Mit dem 7. Tage jedoch begann diese  
 Zahl zu wachsen, sie stieg am 11. Tage die Hälfte auf von  
 107 Unterworfenen wurde, dann fielen die Rinnen fast so  
 plötzlich, wie sie gestiegen war (1. Tafel 1). Vom 18. Tage  
 fielen sich die Zahl der Unterworfenen unter 10. Anfang Dezem-  
 ber konnte die Thüre als verfallen betrachtet werden. Ent-  
 sprechend fielen bis zum 7. Tage die Rinnen des Rinnw. ein-  
 gerückt, dann wurde es nötig, den solange für Gefahr, Kon-  
 zerte, Kostbare benutzten Teil der Louate zur Unterbringung  
 der Erkrankten zu verwenden. Der Raum hat eine Länge

seon 28 m bei einer Breite seon 2,40 m, eine Höhe bis zum



Die Zahl der täglichen Neuerkrankungen vom 9/XI / 3.XII.

Luftloft seon 6 m.

Auf jeder Seite befinden sich 8 Fenster, die sich etwa 80 cm über dem auf beiden Seiten liegenden Holzfußboden seon 2,40 m Breite befinden. Über diesen Holzboden verläuft in der Mitte der Längsseite ein abwärts 2,40 m breiter Gang, dessen Boden aus gipsartigem Lehm besteht. Ungefähr 8 m vor der Längsseite ist in ganzer Breite ein Korb im ca. 1 m Abstand. Ein für die Luftzirkulation dienendes Gitter befindet sich zum Korb hin und zum Aufgang der Fliegen vorwärts. Ein Gitter befindet sich in einem abgetrennten Raum ringsum, für einen Luftzufuhr müssen die Kunden nach dem etwa 50 m entfernten Abort über die Treppe gehen. Eine Möglichkeit der Luftzufuhr

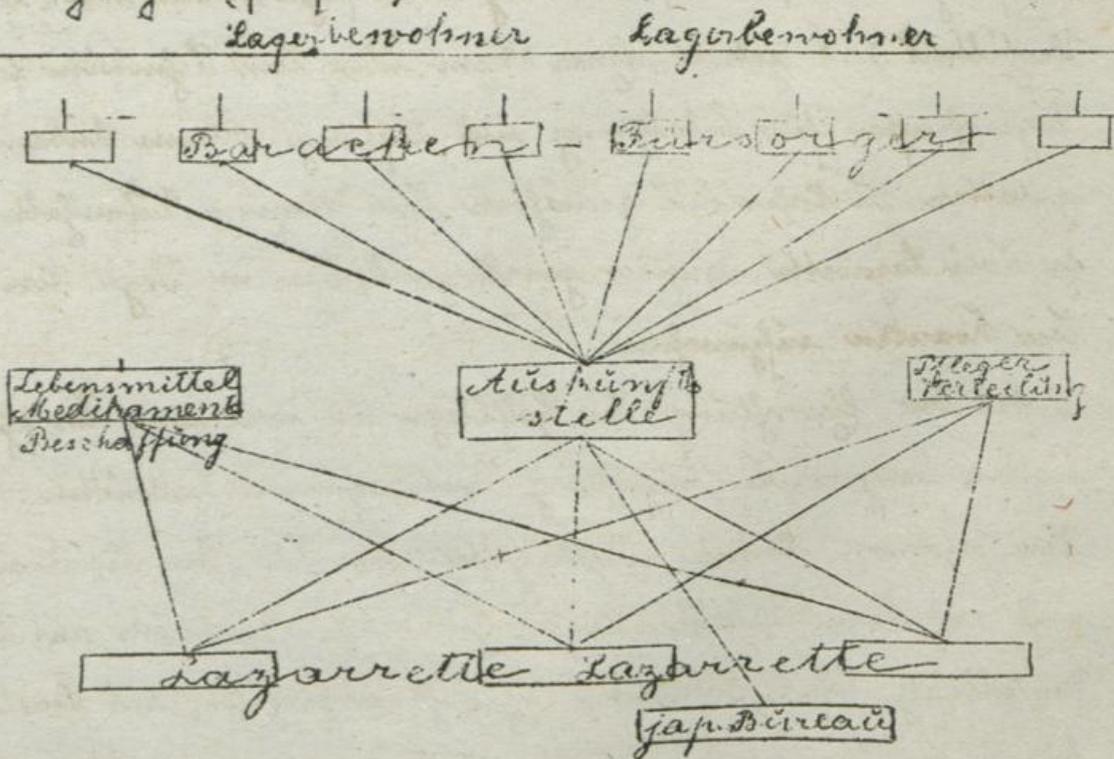
Leizung war nicht gegeben. Es werden von dem Jagamara  
 die für die Hofbauarten üblichen Einrichtungs- zur Verfügung  
 gestellt, in denen ein offenes Holzbohlenbauwerk. Diese  
 Einrichtungsart, in Japan überall üblich, ist für ein Kwan-  
 zimmer tauglich eingerichtet, da das offene Innere leichter  
 Holzbohlenbau von Kaminholz das Kamin und Lagen von  
 Kaminböden und Wand. Es ist jedoch mit Rücksicht auf  
 einen neuen, der Räume zu zeigen. Der Raum öffnet sich  
 Leizung waren in der Lichte 83 Kwanke untergebracht.

Diese beiden Lagerräume wurden am 18. nicht mehr an. Es wurde  
 da der Lichtebau von der K. K. ebenfalls zum Lagerort ein-  
 gerichtet. Der Raum befindet sich unter anderem Dach. Aus-  
 messung:  $13 \times 4,50 \times 4,50$ . Dieser Raum befindet sich in  
 Verhältnis 2:3 gebaut. Über dem Lichtebau stehen  
 Kaminbohlen für Belüftung und Lüftung. Kleine Aushalten  
 gestatten zu Kamin und Kaminbau den Kaminbohlen. Die-  
 se zwei Lagerräume wurden gebaut, die in Swaga kommen.  
 der Kwanke aufzuhängen.

Bei der Einweisung der Hilfskammer waren die für ein-  
 richtigen Swaga die Befestigung der Kaminbohlen. Von  
 dem Jagamara konnte nicht gestellt werden. Um die Kwanke  
 nicht auf dem Fußboden liegen zu müssen, werden auf dem  
 Kaminbohlen, Kamin, Kaminbohlen usw. Kaminbohlen, mit dem Kamin-  
 bohlen die von dem Jagamara gebildeten Kaminbohlen-  
 zuletzt werden 3 Kwanke untergebracht, und als Lichte.

stärker benutzt. Das Lazarett besaßen die Patienten mit, um es  
 neu zu bauen, was von den Patienten an Kosten mit La-  
 zar zu der Kasernenung gefallt.

Mit der ständig wachsenden Zahl der Patienten wuchs  
 die Organisation der K. K. nicht mit. Es wurde nötig, sie zu  
 erweitern. Zunächst wurde in einem hierzu geeigneten Raum  
 ein Gefäßzimmer eingerichtet, und hier die gesamte Tätig-  
 keit der K. K. zentralisiert. Hierher ging der Verkehr mit  
 dem Lager und den Yagunnen vor sich. Es wurde hier das  
 von den Yagunnen für die täglichen Müßungen gelieferten  
 Lebensmittel zusammengefaßt. Weiter wurde eine Zentra-  
 le für die Beschaffung von Nahrungsmitteln, Medikamenten  
 usw. eingerichtet (1. Kap. 2).



Die Läger hatten den Hauptzweck zu sein R. R. und dem Lager  
 Hauptverwaltung der einzelnen Verbände voranzutreiben. Es soll  
 nicht nur, und so werden jetzt für zuerst ja 2, später für  
 die Läger Einweisung aufgeführt, deren Aufgabe es sein sollte,  
 die jeweiligen Funktionen aufzuführen, und nach Uebernahme der  
 Verwaltung und der Räumlichkeit der Quanten zu entscheiden,  
 ob sie sich bleiben und belassen werden oder in einem der La-  
 gers überführt werden sollen. Die japanische Lagerverwaltung,  
 welche bereits gemacht war, ist vorzüglich zu sein, was anzu-  
 fallen. Die Organisation der Einweisung hat gut gearbeitet. Es  
 werden möglich, jeden Quanten zu finden - es sind Eöllen vor-  
 gekommen, wo die Quanten versinken, sich nicht zu finden,  
 meistens werden mit über 40° Einbau auf einem Läger gelagert  
 und werden konnten sich die Lagerverwalter, die sonst sind und  
 dort eingewiesen werden werden, allein den Quanten im La-  
 gers weichen. Deshalb soll alle Funktionen ständig unter Auf-  
 sicht stehen, werden es möglich, sie länger in den Lagerver-  
 waltung zu lassen, wodurch Platz für kleinere Funktionen in den  
 Lagern freigekommen werden. Eine die Entlastung der Laga-  
 werte nach möglich, dass durch die Einweisungstätigkeit die Japan-  
 Läger sehr entlasten werden konnten, da sie als „entläge-  
 rig“ entlassen, werden unter Aufsicht der Einweisung stehen.

Dies ist ein Vorzug, sind die japanische Arbeit und die Lagerver-  
 waltung bei Beginn der Tante aus. Sie auf japanische Hilfe nicht  
 werden zu verlassen nach, werden im Bereich mit freiwilligen

Hilfskräften, zunächst solchen, die sich unter der Hand gewaldet hatten, gearbeitet. Ein Leiter stand dem Rassen vor. Am 16. November durch den großen Umfang der Kräfte und durch den Ausfall von Pflanzern infolge eigener Erkrankung. Ein Auftrieb zur Lösung waritwar fürinailiger Hilfe nötig. Die Folge war gut. Es untertan sich im Laufe der Krankheit 98 als Pestkranken mit 50 als Pflanzern, mit 25 ist natürlich festzustellen, daß von den 98 nur 47 mit von den 50 Pflanzern nur 23 erkrankten, also nur 50%, nebst dem der Prozentsatz der Erkrankungen im Lager 70 gewesen ist. - Dem Lagerort Laval I standen nebst dem fürinailiger großen 2 Pflanzern als Leiter vor, dem ersten Hilfskräften ein Pflanzern. Die war jenem ein waritwar Pflanzern zum - oft notwendig gewordenen - Schutz für den möglichen Ausfall vor- gegeben.

Dem Leiter lag die Aufgabe der Krankenbeobachtung ob, wobei für infolge der Abwesenheit Morris zunächst keine ärztliche Unterstützung fand. Nach Ermittlung der K. K. Kom am 19. November Kakare aus Tokushima zu einem Kräfte Auftrieb. Die folgen waritwar am 21., 26., 28. Die Kräfte nebst dem so wichtig, daß beim Auftreten der Krankenwärter der Arzt an- klammern ließ, mit der Kräfte der Fälle für zu werden. Es blieb dem dem Leiter überlassen, für die Kranken zu zeigen, die nach seiner Meinung in Swaga kamen. Der dem Leiter ungenügende Hilfsmittel fallen, mußten die allgemeinen Beob- achtungen maßgebend sein. Als bei dieser ersten Unterstützung

Der Arzt gegen vorstehende Anordnungen (Länge, Schwere) seiner  
 Umpflüge anordnete, während nicht weniger als 2 Quarte so be-  
 fandelt. Um die Befandlung zu erleichtern, wurde das im Rücken  
 so lange feingefaltene Tischtuch mit einem Quarte belegt.  
 Es unterhalten sich mit einem dieser Fälle eine Lungenentzündung.  
 Am 20. zeigte sich mehrere Quarte so betrübliche Symptome,  
 darunter focht Erbrechen, Abmagerung, Gangschmerz, daß die K. K.  
 glaubte, die Besondere Wirkung nicht weniger wegen zu dürfen und  
 die Lagerbeförderung nochmal dringend um englische Hilfe anzugehen.  
 Es wurde darauf ein Zirkel aus der Umgebung geschickt. So  
 was schließlich abends spät ein und stellte in einem Falle Lungen-  
 entzündung fest und gab entsprechende Anordnungen. In an-  
 deren Fällen konnte es das Angeordnete gütlichen. Die  
 Bitte um englische Hilfe war die Voraussetzung, für einen mög-  
 lichen Erfolg der Behandlung Kakase am 21. Dann blieb der  
 Arzt bis zum 25. aus. Am 26. stellte Dr. Kakase wiederum  
 einen Fall von Lungenentzündung fest. Hier merkt man zu spä-  
 ter Feststellung der Tod der Lebewesen mangelhaft, was  
 Befund bleibt. Bei einem anderen Falle mit tödlichem  
 Ausgang sah der Arzt bei seinem Tode am 21. eine Fortschrei-  
 tung der verschiedenen Organe ab. Der Quarte wurde darauf für  
 auf sein ständiges Schwanken trotz Erbrechen anlassen, da es noch  
 von Beförderung möglich sei, daß er im seinem Raum unter  
 angemessenen Bedingungen gesünde, eine Möglichkeit der wei-  
 teren englischen Beobachtung falls vielleicht möglich ist im spä-

Hilfskräften, zunächst solchen, die sich unter der Hand gewollt hatten, gearbeitet. Ein Leiter fand dem Kaiser vor. Am 16. November durch den großen Umfang der Kräfte und durch den Ausfall von Pflanzern infolge eigener Verantwortung ein Aufbruch zur Lösung eines weiteren vorläufiger Hilfe nötig. In Folge war gut. Es unterstand sich im Laufe der Quarantäne 98 als Pestkranken mit 50 als Pflanzern, mit 10 ist notwendig festzustellen, daß von den 98 nur 47 mit von den 50 Pflanzern nur 23 erkrankten, also nur 50%, nebst dem Prozentsatz der Erkrankungen im Lager 70 zusammen ist. - Dem Lager der Kaiser I fanden nebst dem einen großen 2 Pflanzern als Leiter vor, dem ersten Hilfskräften ein Pflanzern. Es war zunächst ein weiterer Pflanzern zum - oft notwendig gewordenen - Schutz für den möglichen Ausfall vor- gesehen.

Dem Leiter lag die Aufgabe der Quarantänebestimmung ob, wobei für infolge der Abwesenheit Homois zunächst keine ärztliche Unterstützung fand. Nach Ermittlung der K. K. kam am 19. November Nakase aus Tokushima zu einem neuen Aufbruch. Dieser folgte weiter am 21., 26., 28. Die Aufbrüche nebst dem so wichtig, daß beim Auftreten der Quarantäne der Arzt zu klären ließ, mit der wichtigsten Fälle seien zu werden. Es blieb dann dem Leiter überlassen, ihm die Quarantäne zu zeigen, die nach seiner Meinung in Swaga kam. Da dem Leiter verschiedene Hilfsmittel fehlten, mußten die allgemeinen Lebens- aufstellungen maßgebend sein. Als bei dieser ersten Unterstützung

Der Arzt gegen mehrere Atambafjuearten (Lunge, Leber) seiner  
 Umschläge anordnete, wiewohl nicht weniger als 2 Quarten so be-  
 fandelt. Um die Befandlung zu erleichtern, wiewohl das im Racine  
 so lange feingefaltene Gewirren mit diesen Quarten belegt.  
 Es unterhalte sich mit einem dieser Fälle eine Lungenentzündung.  
 Am 20. zeigte mehrere Quarten so betrübliche Symptome,  
 darunter focht Erbrechen, Atambafjuearten, Gangfneidige, daß die K. K.  
 glaubte; die Besonderehaltung nicht weniger wegen zu diesen und  
 die Lagerbeförden nochmal Tringant im ängstliche Hilfe anzugeh.  
 Es wiewohl darauf ein zurecht auf der Ungewand gewirren. So  
 was schließlich abmit spät ein und stellte in einem Falle Lün-  
 genentzündung fast und gab aufgefunden Traktieren. In an-  
 deren Fällen konnte er das Angewendete gütlichen. Die  
 Bitte um ängstliche Hilfe war die Besonderehaltung, für einen noch-  
 maligen Besuch der Habachtung Kakase am 21. Dann blieb der  
 Arzt bis zum 25. auf. Am 26. stellte Dr. Kakase wiederum  
 einen Fall von Lungenentzündung fast. Nie mehr diese zu spä-  
 ter Feststellung der Tod der Schwanden mangelte fast, noch  
 Befindlichkeit blieben. Die einen anderen Falle mit tödlichem  
 Ausgang lehnte der Arzt bei seinem Besuch am 21. eine Fortwäh-  
 rung der besondern Organ ab. Die Quarten wiewohl darauf für  
 auf sein ständiges Trängen trotz Erbrechen anlassen, da es noch  
 den Befandlungen möglich schien, daß er in seinem Raim unter  
 angemessenen Bedingungen gesünde, eine Möglichkeit der wiewohl  
 einen ängstliche Beobachtung faste wiewohl möglichsten die spätere

eingetretene Lungenentzündung entstanden lassen. Es ist möglich, noch ähnliche Fälle anzuführen, wie das Fallon das Recht ungenügend erwähnen, und man kann es wohl mit dem guten Glück und dem unregelmäßigen, allgemeinen, von dem Königsgesangenen Königsgesetzten Maßregeln handeln, daß keine größere Zahl von Verfallsfällen eingetreten ist.

Es ist noch zu bemerken, daß der Arzt jeden einzelnen Kranken mit für mehrere Angehörigen sorgte, und es manchmal für notwendig hielt, die Mithilfe des Augenwärters zu beschaffen. Demnach ließ man sich bei mehreren die Krankheit zur Spitze zuspitzen. Der Arzt hat dann mindestens fünfzigmal gemacht, ohne den Kranken mit keiner Linderung zu versehen. Die Anordnungen des fürbrigelichten Zwickauer hatten während der Zeit, daß sie dem Militärarzt gegenüber keine Gültigkeit hatten. Im Gegenteil es mußte nach Möglichkeit über die Kommano Hilfspersonen besorgt werden. Dieser Zustand hielt an, bis endlich ein Lazarett für sie kam, nachdem die Krankheit und ihre Folgen überwunden waren. —

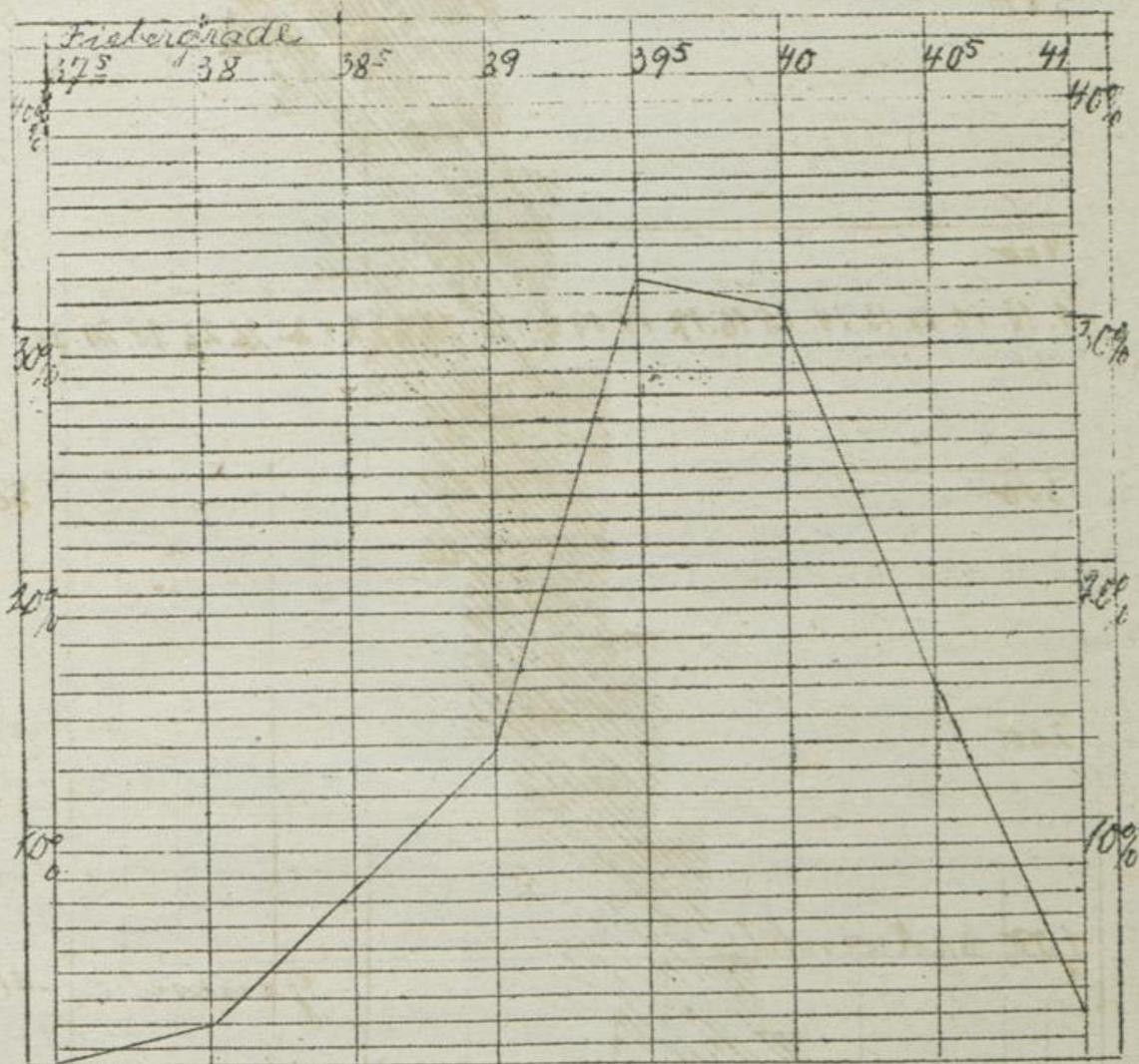
Ein große Fortschritt für die Verpflegung und Pflege gemacht die Krankenpflege der Lazarett von Lebensmittel, Medicamenten usw. Es sind von dem Zwickauer etwa 1000, Yen für die Ausgaben. Und die vielen Häuser der Lazarett gemacht zu werden, mehr von dem von dem ungenügenden Gebrauch der Kommano Hospital gehalten. Die für die Kranken der Kranken nach dem die Art der Fortschritt vorzunehmen. Das

Harter Eimer mußte nicht zur Notwendigkeit. Als größter Po-  
 stan der Einkäufe finden wir Lager Yen 196,- für Milch. Dem  
 mußten Lagerzinsen und Zins folgen, der folgen festeren Zahlen,  
 da diese hauptsächlich als Liebesgaben anzufangen sind. Zusammen  
 und gewöhnlich Brot, das reichlich zur Milch gegeben werden, wenn  
 da nicht von dem Laktation Kostlos geliefert. Zum Kochen,  
 gelegentlichen Heizern und für die meisten Umflüge werden  
 Yen 80,- Holzstücke besorgt. Gegen den häufigen Husten ist als  
 Lindungsmittel Honig zur Milch reich und mit Erfolg gege-  
 ben worden. Es finden wir ferner einen Posten von Y. 40,-.  
 Um die Hilfslagerung mit den allernötigsten Geräten zu versor-  
 gen, werden ca. Yen 55,- verwendet. Es lieferten die  
 Jagunen z. B. 3 Eisenhammer. Es werden 25 Stück ein-  
 zeln gekauft und werden im Lager gelassen. Eine sinnvolle  
 Ausgabe ist Yen 4,50 für 10 Nagelbäume, die bei pflanzten  
 Mutter zu den Jüngern der Kranken nach dem Absterben nötig  
 werden. Für kalte und feuchte Kompressen werden 185 Hand-  
 tücher angekauft. Den Natronsalzarten und solchen, deren  
 Eimer längere Zeit aufhält, mußten eine leichtverdauliche,  
 nahrhafte Kost gegeben werden. Es sind ferner für und Ge-  
 müße hauptsächlich verwendet worden.

Es ist im Anfang geschilbert worden, wie die Symptoma-  
 Krankheit von Tokushima Kommande sich zum Lager verhalten,  
 und wie es ihr Verlauf zu sein scheint, bei uns eingetragenen.  
 Bald kam ihr Hilfe von außen. Ein unbekannter Krankenwärter-  
 hing ließ sie auf bei uns ihrem Eingänge halten. Während in dem  
 ersten Lager noch ein Krankenwärter zwischen 15° und 20° lagerte,  
 fand sie am 2. mit stärker merkwürdigen H. und H. Hin-  
 und zurück am 3. ihren Verfall mit 8.5 Fagelmittel (Fasel 3. f. Ein-  
 An 14.). Gleichzeitig sind die ersten Fälle der Krankheit zu  
 verzeichnen. Bis zum 13. hielt sich die meiste Krankenwärter mit  
 die Zahl der Kranken im geringen allmählich auf 12. Am 14. fat-  
 ten wir wieder merkwürdige H. (16,8° Fagelmittel) mit  
 schwachen Hin- und. Es entstanden nur 9, und man sollte nicht  
 der, die Krankheit werden sich nicht über das ganze Lager verwei-  
 ren, Als es jedoch schon ein wärmerer Tag kälter werden, hing  
 die Zahl der Kranken zu werden und von nun an ist  
 ein starker Ausbruch bis auf 107 am 19. zu verzeichnen. Auf Fa-  
 sel 3 ist die Zahl der Kranken zu Kranken in Logis-  
 hing gebracht. Es ist zu beobachten, wie nach einem Tage mit  
 wichtiger Krankenwärter die Zahl der Kranken steigt, und nach-  
 dem einmal der Höhepunkt überschritten war, kann man das  
 Abfließen der Kranken der Kranken noch einem kalten Tage  
 weiter beobachten.

Von den 200 Kranken sind 389 als Personen in  
 den Lagern aufgenommen. Wenn kein besonderer Sympto-

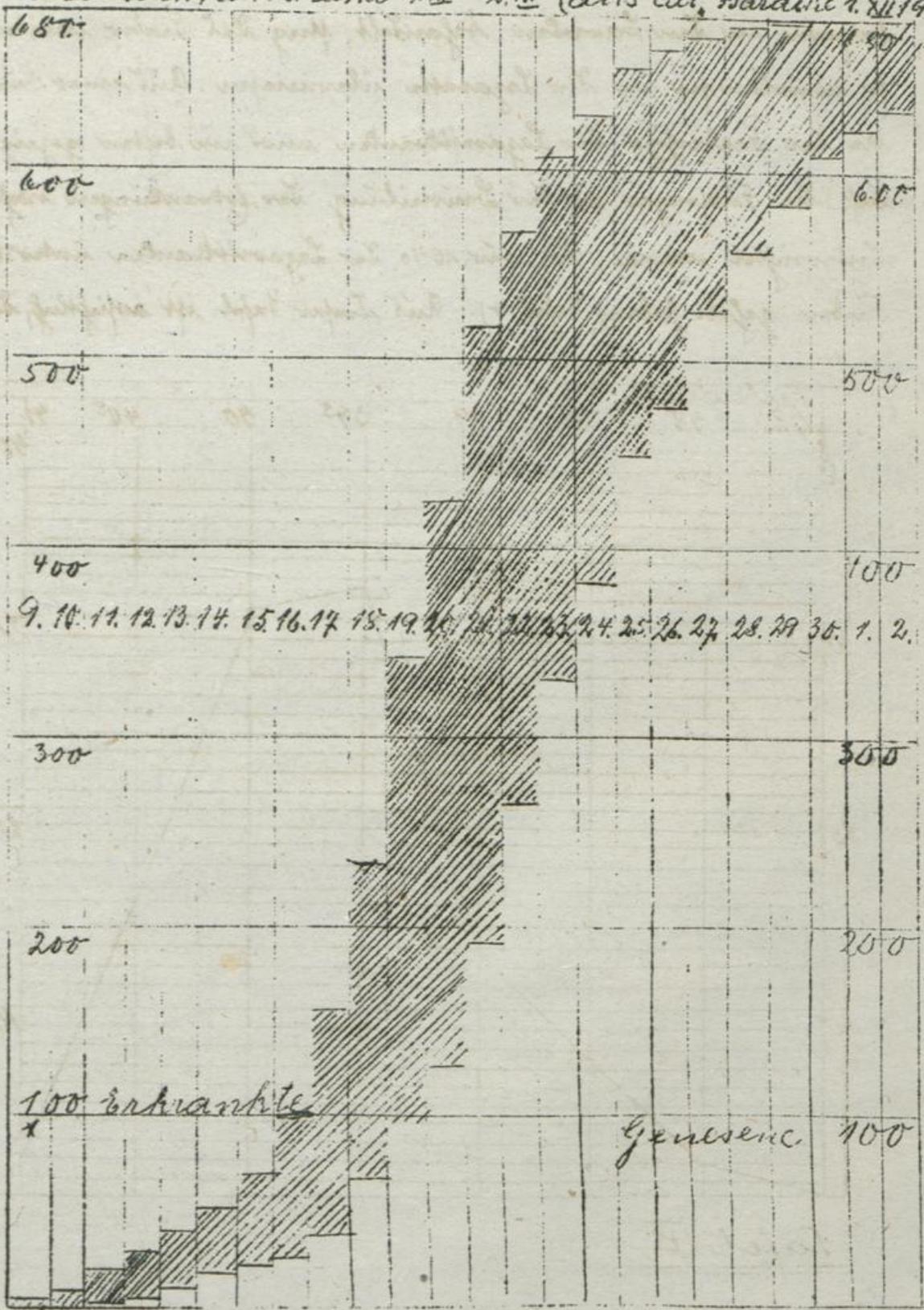
um vorzulegen, welchen Einwirkungsbereich bis zu  $38,5^\circ$  von dem Eis-  
 fangpunkt in dem Lasteren beobachtet; hing das Eis voran, so  
 so nicht in die in der Lazarett überaus. Auf einer Kur-  
 ven der Eisverföhr der Lazarettbeobachtung nicht am besten gezeigt,  
 daß die Eisverföhr in der Lasterverteilung der Schwankungen noch  
 nicht vorliegt, da nur 10% der Lazarettbeobachtung unter  $38,5^\circ$   
 Eisverföhr gefolgt haben (Tafel 4). Auf dieser Tafel ist ersichtlich, daß



Tafel IV

32% der Schwankungen größtmengenwahrscheinlich zwischen 39 und 39,5,

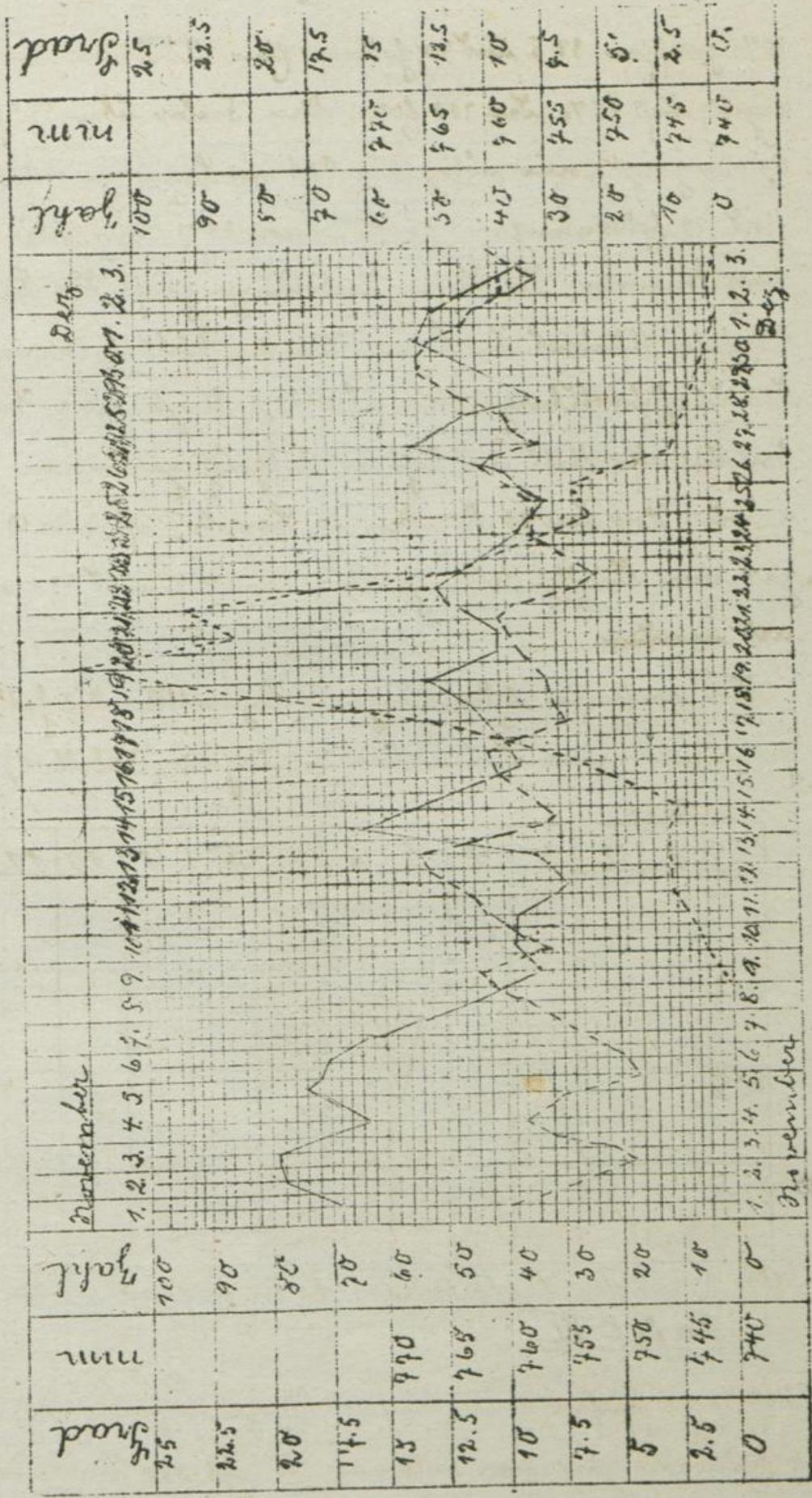
Der Krankenbestand 9. I - 2. III (aus der Paratche 1. III 1919)



# TAFEL III

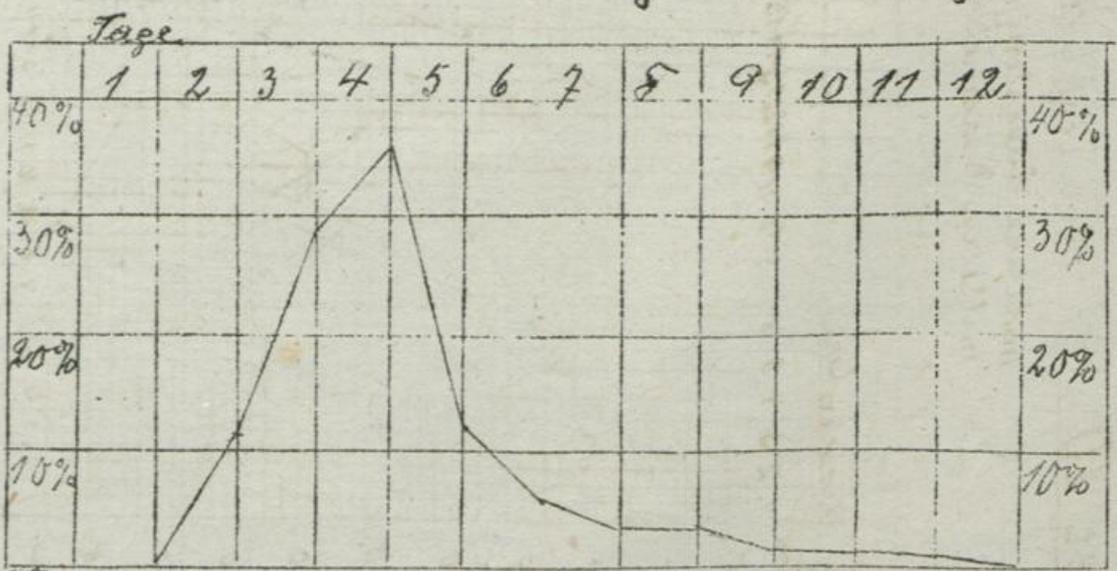
## Übersicht der Wetterverhältnisse v. 1. Nov. 3. Dez.

----- mittlere Tagestemperatur  
 ----- mittlerer Barometerstand  
 ----- Reichentemperaturen



30% zwischen 39,5 und 40 fahrenheit. Eine Abnahme des Prozentsatzes ergibt, daß 45% der 200 beobachteten Fieber über 39° fahrenheit. Ein Können zeigt, wie nötig ein Arzt im Lager gemacht werden. Es sind 20 Beobachtungen (15 + 3% von 389) mit über 40° Fieber beobachtet. In dieser Verbindung zeigt ein Können das Durchschnittsfieber der Lazarettkranken (Tafel 5 f. u. f.) von 4 Tagen. Ein Durchschnittswert über 38,5 liegt, eine Temperatur, bei der also fast ein Arzt im Aufzuge genommen werden würde. Von den 83 Kranken im Lazarett; ist nur 19. und 20 f. ganz ein Durchschnittswert von 39,2 und 39,1 aufgezählt und notiert.

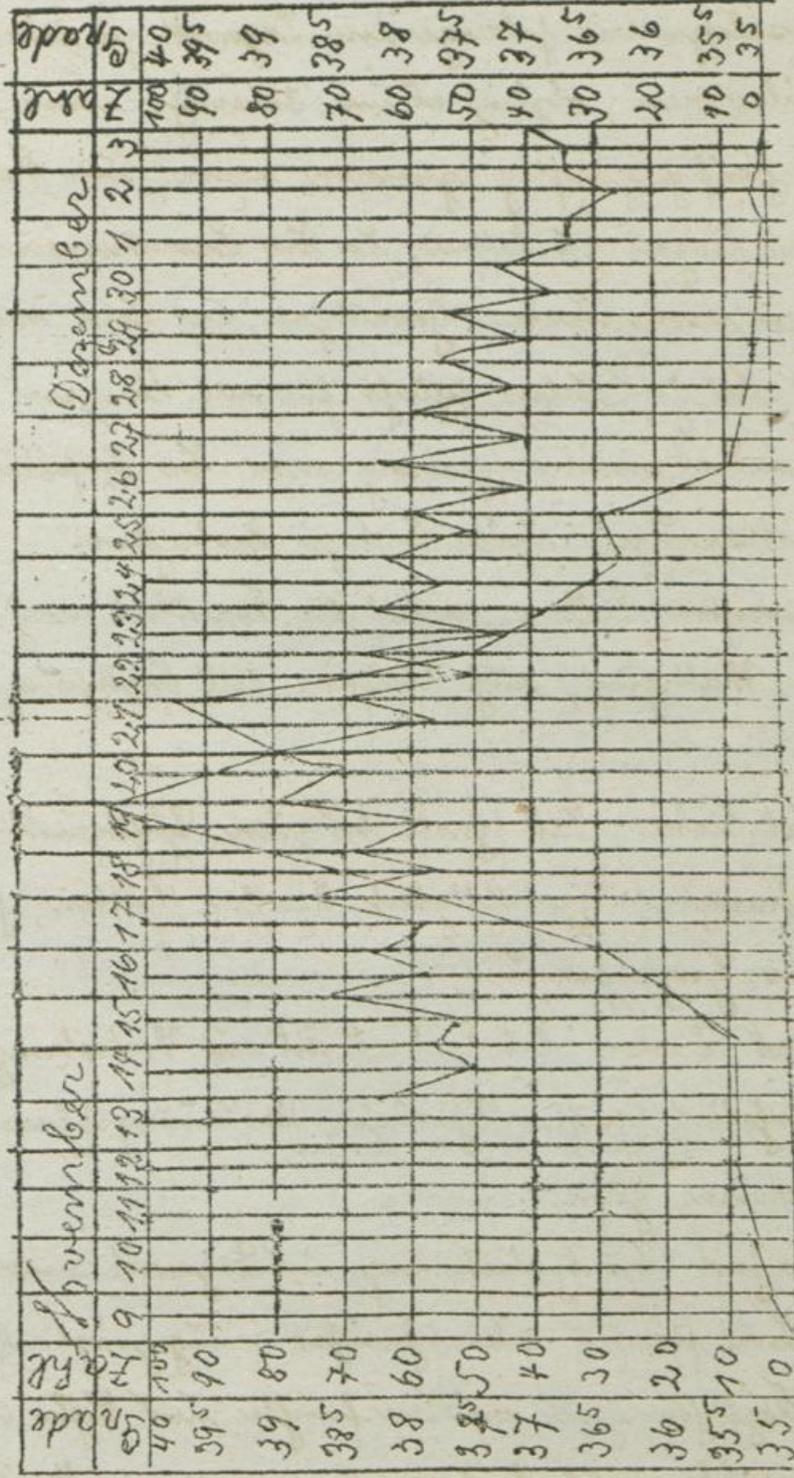
Der durchschnittlichen Beobachtungen (Lazarettkranken) fallen im allgemeinen ein Dauer von 3-4 Tagen (Tabelle 6). Zwei und



0% Dauer der Fieberkrankheit der Lazarettkranken 0%  
Tafel VI

fünf Tage zeigen mit gleichem Prozentsatz beobachtet, andere Beobachtungen sind seltener. Es ist in dieser Tafel mit

# TAFEL V



Mittel des Fiebers der Säugethiere am Morgen u. Abend.

Der Verlauf der Einwirkung zeigt. Es war bei der be-  
 feuchteten Raumverhältnisse im allgemeinen nicht möglich,  
 die Reaktionsdauer solange im Lager zu halten, bis das  
 Eisen soviel war, obgleich es im Futter eine gewisse  
 Gefährdung häufig günstig gewesen wäre, die Krankheit noch  
 länger fort liegen zu lassen, da die Leberkrankheiten sich bei  
 der nicht zu vernachlässigen Gewebsarten und der nicht un-  
 gewöhnlichen Zustände der Gefährdung Gefahr für ein längeres  
 Bestehen und es weniger pfleglich war, die Befreiung der  
 Leber zu vernachlässigen nicht fort zu beobachten.

In der meisten Fällen resultiert die Krankheit nach dem Sym-  
 ptomen, Mattigkeit, auf Uebelkeit und Kopfschmerzen, Agy-  
 titätigkeit;

Einfacherer Eisen, das schnell bis zum Höchstgewicht hing, da  
 bei Kopfschmerzen, Agytitätigkeit, Agytitis, Husten, häufige Läu-  
 gen = oder Gangschmerzen;

Allmählicherer Eisen hat Eisen bis auf Unterbrechungen,  
 vielfach Aufhalten großer Eindrücke, Handlungsfähigkeit,  
 Gangschmerzen, Husten.

In der Zeit der Einwirkung im Lager war das Eisen  
 oder das andere stärker oder schwächer ausgeprägt. Gegen das  
 Eisen und Kopfschmerzen mehrten sich und kühle Kompressen,  
 gegen Eisen über 39,5° Eiskompressen angewandt. Die Kopf-  
 schmerzen mehrten sich die Kompressen nicht beobachtet oder  
 zum mindesten gemildert. Daß die Kräfte der Krankheit vorwiegend

near, zeigte sich bei normaler Handlauf Übung immer glücklicher  
 praktischer Versuchsanleitung an. Es folgte ein glücklicher Versuch  
 des Einbaues. - Ein Versuchsanlass des Patienten hatte mehrfach  
 gute Resultate. Er scheint sich zu erholen als ein Mittel, um  
 nach der Kräfte der Patienten schneller zu helfen.  
 Beim Versuchsanlass sollte jedoch gewarnt bei einer Kräfte  
 der Gesundheit besondern Vorsicht gegeben werden. Ein  
 Unterlassung hatte mehrfach insonderheit Zwischenfälle zur Folge.  
 Nach dem der Kräfte scheint eine angemessene Dosis  
 notwendig. Der bei der Übung sich vielfach einstellende  
 sit hat manchen zum vorzeitigen Abbruch genügt sind die  
 durch mehrmals Richtigstellung nach sich gezogen. Ein  
 allgemeines nervöses Zustand, zeigte sich jedoch Einbaue mit  
 ausgeprägten Schlafstörungen. Auf diese Weise Richtigstellung  
 unterhalten sich Lungenentzündungen, von denen eine zum  
 Tode führte. Ein bei den meisten Fällen hatte ebenfalls  
 Lungenentzündung zur Ursache. Er scheint, daß bei einer zu  
 langen Fortdauer die Länge nicht in Mitleidenschaft gezogen  
 wird, denn auch bei den übrigen Fällen von Lungenent-  
 zündung ging eine längere, häufige Übung Kräfte  
 vorzeitigen Einbaues voran. Um einwärtig anzukommen,  
 werden bei der Fortdauer der Patienten der geübten  
 Handlungsmethoden gegeben.

Nach dem die Gefahr von körperlichen Aufregungen, wie für  
 der Geist bringt, kommt near, werden auf Unterlassung der

K. K. die Komit., Gorking - und Fußballplätze gesamt sind mit  
 auf die ständige Verwaltung dieser Maßregel ist nach der gewin-  
 gen Zahl von Nichtverantwortungen zurückzuführen. Erst am 1. Ja-  
 nuar sind die Plätze wieder freigegeben.